

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach	5
2.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach	5
2.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach	5
2.3 Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach	6
2.4 Risikomanagementsysteme	7
2.5 Wesentliche Veränderungen seit dem letzten Bericht	7
3. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	7
3.1 Definition der Kennzahlen	7
3.2 Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage	8
3.3 Kennzahlen zur Rentabilitätslage und Finanzlage	9
3.4 Übersicht der Betriebsdaten 2006	10
3.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2006	11
3.6 Kennzahlendiagramme Stadtwerke Biberach GmbH - e.wa riss GmbH & Co. KG	12
4. Stadtwerke Biberach GmbH	13
4.1 Stadtwerke Biberach GmbH als unmittelbare Beteiligung der Stadt	13
4.2 e.wa riss GmbH & Co. KG als mittelbare Beteiligung der Stadt	18
4.3 e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH als mittelbare Beteiligung der Stadt	22
4.4 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH als mittelbare Beteiligung der Stadt	24
5. Gemeinnützige Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH (GSB) in Liquidation	26
5.1 Auflösung der Gesellschaft	26
5.2 Beteiligungsstruktur	26
5.3 Geschäftsergebnisse 2006	26
6. Abwasserzweckverband RiB (AZV RiB)	28
6.1 Gegenstand des Zweckverbandes	28
6.2 Beteiligungsstruktur	28
6.3 Organe des Zweckverbandes	29
6.4 Gesamtabschluss 2006	30
6.5 Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach	31

7. Baugenossenschaft Biberach eG	32
7.1 Gegenstand der Genossenschaft	32
7.2 Beteiligungsstruktur	32
7.3 Organe der Genossenschaft	32
7.4 Geschäftsergebnisse 2006	33
8. Oberschwaben-Tourismus GmbH	35
8.1 Gegenstand des Unternehmens	35
8.2 Beteiligungsstruktur	35
8.3 Organe der Gesellschaft	36
8.4 Geschäftsergebnisse 2006	36
9. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	38
9.1 Gegenstand des Zweckverbandes	38
9.2 Beteiligungsstruktur	38
9.3 Organe des Zweckverbandes	38
9.4 Vorläufiges Geschäftsergebnis 2006	39
10. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)	41
10.1 Gegenstand der Genossenschaft	41
10.2 Beteiligungsstruktur	41
10.3 Organe der Genossenschaft	41
10.4 Geschäftsergebnisse 2006	42
11. Übersicht über die kleineren unmittelbaren Beteiligungen	43
11.1 Holzhof Oberschwaben eG	43
11.2 Raiffeisenbank Rottumtal eG	43
11.3 Volksbank Biberach eG	43
11.4 Wasser- und Bodenverband Rottumtal	44
11.5 Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand	44
11.6 Energieagentur Biberach GbR	44

1. Vorwort

Unter einer Beteiligung im gemeindewirtschaftsrechtlichen Sinn versteht man den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen durch eine Stadt oder Gemeinde um dauerhaften Einfluss zu erlangen.

Heute erfordert die Globalisierung und Liberalisierung der Märkte aus Gründen der Rationalisierung oftmals, größere Betriebseinheiten zu gründen. Dies überschreitet zumeist die räumlichen und wirtschaftlichen Grenzen der einzelnen Gemeinden. Durch die Beteiligung an den angesprochenen größeren Einheiten soll die Erfüllung kommunaler Aufgaben mittels einer angemessenen gemeindlichen Einflussmöglichkeit gesichert werden.

Sofern Gemeinden an Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt sind, muss nach § 105 Absatz 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ein jährlicher Beteiligungsbericht erstellt werden.

Der Bericht ist ortsüblich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Aufgabe eines Beteiligungsberichts ist es, einen grundsätzlichen Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt beteiligt ist. Es wird der Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Biberach innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften erläutert. Der Bericht wendet sich in erster Linie an die Gemeinderatsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Während der Gemeinderat sonst in der Regel nur mit jeweils einer einzelnen Gesellschaft im Rahmen des jeweiligen Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes, bei Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder bei Gründungen (Mitgliedschaften) neuer Gesellschaften beschäftigt war, enthält dieser Bericht eine kompakte Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt. Grundlage sind die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte des Geschäftsjahres 2006.

In diesem Beteiligungsbericht sind alle unmittelbaren und einige mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach angeführt.

Ausführlich eingegangen wird in den nachfolgenden Einzelberichten auf die größeren Beteiligungen. Das sind die Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach mit mindestens 25 % unmittelbar oder mit mindestens 50 % mittelbar beteiligt ist.

Bei unmittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach mit weniger als 25 % (kleinere Beteiligungen) beteiligt ist, wird die Darstellung grundsätzlich auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränkt (§ 105 Absatz 2 Satz 3 GemO). Nur bei den kleineren Beteiligungen, denen die Stadt Biberach eine besondere Bedeutung beimisst, erfolgt ein ausführlicher Einzelbericht.

Bei den mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach weniger als 50 % hält, wird nur auf Beteiligungen, die für die Stadt Biberach von besonderer Bedeutung sind, näher eingegangen.

In den Einzelberichten soll nur ein Überblick über die Beteiligung und deren Ziele und Ergebnisse gegeben werden. Nähere Informationen können den jeweiligen Lageberichten entnommen werden. Der Beteiligungsbericht 2007 beschränkt sich dabei nicht nur auf den gesetzlichen Mindestanspruch, vielmehr werden darüber hinaus weitere relevante Unternehmensdaten zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, den interessierten Lesern ein umfassenderes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten des „Dienstleistungsunternehmens Stadt“ zu vermitteln.

Auf die wesentlichen Änderungen seit dem letzten Bericht wird auf Seite 7 hingewiesen.

Für die beiden Eigenbetriebe Stadtentwässerung und Wohnungswirtschaft ist ein getrenntes Berichtswesen eingerichtet. Der Gemeinderat wird daher regelmäßig über deren Entwicklung informiert, so dass von einer Aufnahme im Beteiligungsbericht abgesehen wird, zumal es ohnehin keine gesetzliche Verpflichtung hierfür gibt.

Biberach, im September 2007

Leonhardt
Kämmereiamt

2. Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach

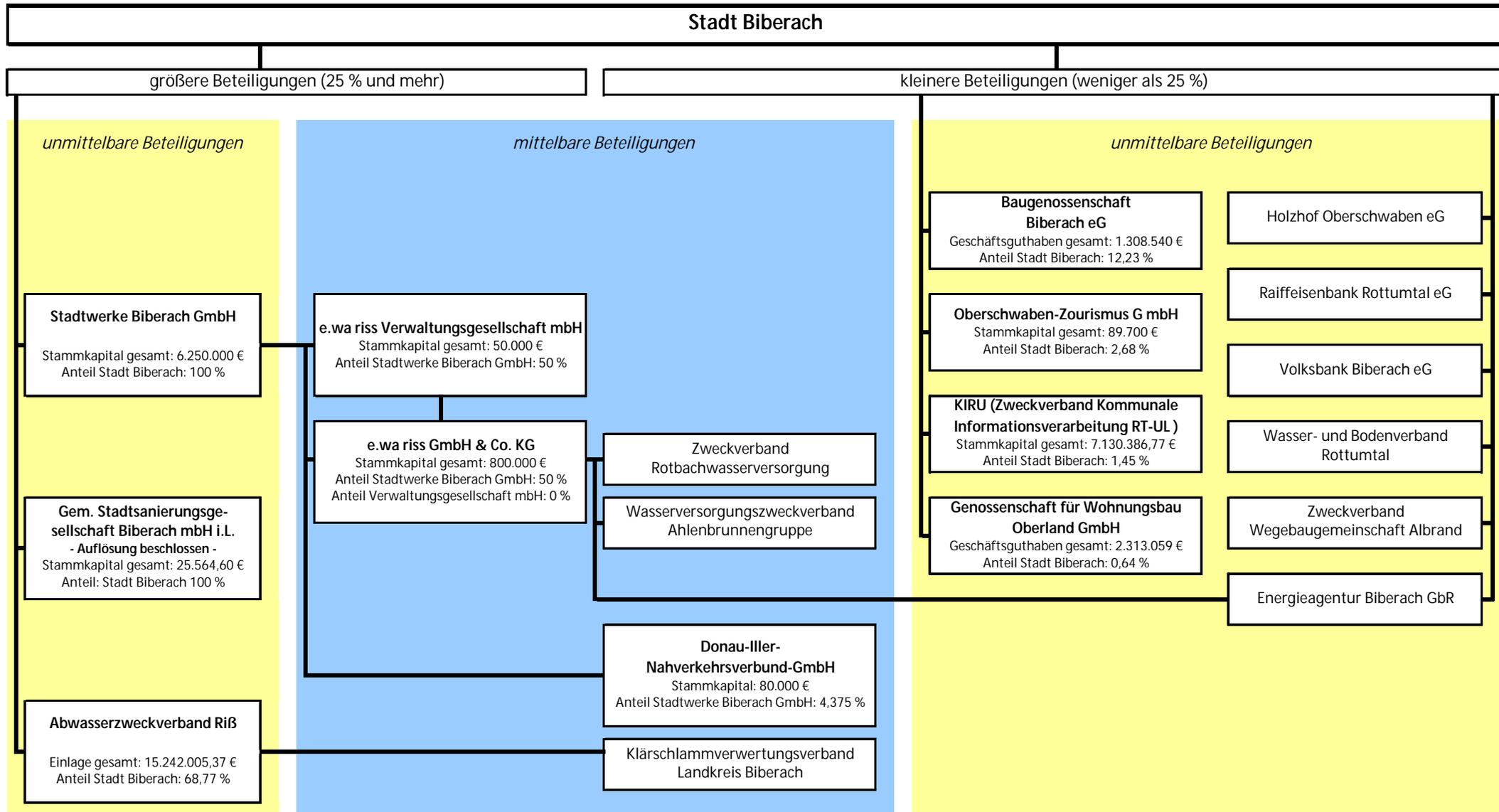
2.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

- Stadtwerke Biberach GmbH
- Baugenossenschaft Biberach eG
- Abwasserzweckverband Riß (AZV)
- Gemeinnützige Stadt-sanierungsgesellschaft Biberach mbH - in Liquidation
- Oberschwaben-Tourismus GmbH (TGO)
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
- Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)
- Holzhof Oberschwaben eG
- Raiffeisenbank Rottumtal eG
- Volksbank Biberach eG
- Wasser- und Bodenverband Rottumtal
- Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand
- Energieagentur Biberach GbR

2.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

- Mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH
 - ◆ e.wa riss GmbH & Co. KG, diese ist beteiligt an:
 - Zweckverband Rotbachwasserversorgung
 - Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe
 - Energieagentur Biberach GbR
 - ◆ e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH
 - ◆ Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
- Mittelbare Beteiligung über den Abwasserzweckverband Riß
 - ◆ Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach

2.3 Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach



Stand: 31.12.2006

Anmerkung:
fettgedruckte Beteiligungen werden in Einzelberichten erläutert

2.4 Risikomanagementsysteme

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zum 01. Mai 1998 wurden etliche Vorschriften aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht verändert. Kern des Gesetzes ist eine Vorschrift, die Unternehmensleitungen dazu verpflichtet, ein unternehmensweites Früherkennungssystem für Risiken (Risikomanagementsystem) einzuführen und zu betreiben, sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Bei der Früherkennung der Risiken ist zu unterscheiden nach „bestandsgefährdenden Risiken“ - mit einer 12monatigen Sichtweise - und den „Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ - mit einer 24 Monatssicht - haben.

Außerdem werden Abschlussprüfer verpflichtet, die Einhaltung der Vorschriften - insbesondere das Bestehen und den Betrieb des Risikomanagementsystems - zu prüfen und zum Bestandteil des Prüfungsberichts zu machen. Detaillierte Angaben zu den Risikomanagementsystemen der nachfolgenden Beteiligungen können daher aus dem jeweiligen Prüfungsbericht entnommen werden. Auf eine Wiedergabe im Beteiligungsbericht der Stadt wird - mit Ausnahme der Stadtwerke Biberach GmbH und der e.wa riss GmbH & Co. KG - verzichtet.

2.5 Wesentliche Veränderungen seit dem letzten Bericht

Seit dem letzten Beteiligungsbericht haben sich die nachfolgenden Änderungen ergeben, die auf den genannten Seiten näher erläutert werden.

- Auflösung der Gemeinnützigen StadtSanierungsgesellschaft Biberach mbH Seite 26
- Umfirmierung Tourismus-Gesellschaft Oberschwaben GmbH in Oberschwaben Tourismus GmbH und Erhöhung des Stammkapitals Seite 35

3. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

3.1 Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Um die einzelnen Beteiligungen vergleichbarer zu machen, werden in den Übersichten der Seiten 10 und 11 betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die Aussagen über die Vermögens- und Kapitallage sowie über die Rentabilität und Finanzlage machen, aufgeführt. Dies soll ermöglichen, auf einen Blick die verschiedenen Beteiligungen der Stadt Biberach betriebswirtschaftlich zu durchleuchten.

Im Folgenden werden die einzelnen Kennzahlen und Begriffe definiert, die in der anschließenden Übersicht „Betriebswirtschaftliche Kennzahlen“ verwendet werden.

3.2 Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (Vermögensstruktur), sowie auf der Passivseite das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten (Kapitalstruktur). Mit Hilfe der weiter unten genannten Kennzahlen werden die Vermögens- und Kapitallage der Unternehmen beschrieben.

- **Gesamtvermögen:**

	Anlagevermögen
+	Umlaufvermögen
-	aktive Rechnungsabgrenzung

- **Gesamtkapital:**

	Eigenkapital
+	Sonderposten
+	Rückstellungen
+	Verbindlichkeiten
-	passive Rechnungsabgrenzung

- **Anlagendeckung (in %):**

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Anhand dieser Kennzahl kann bewertet werden mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. So kann die langfristige Liquidität beurteilt werden, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Als Sollwert gilt eine Anlagendeckung von > 20 %.

- **Anlagenintensität (in %):**

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl gibt Informationen, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist. Je höher die Anlagenintensität des Unternehmens ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass hier ein kostenintensiver Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen besteht. Bei geringer Anlagenintensität hat auch die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

- **Investitionsquote (in %):**

$$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Als Investitionen bezeichnet man den jährlichen Zugang im Anlagevermögen - bereinigt um die jährlichen Abschreibungen. Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen an.

- **Eigenkapitalquote (in %):**

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Eigenkapitalquote wird der Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital aufgezeigt. Je höher dieser Wert ist, desto finanziell unabhängiger ist das Unternehmen und desto besser ist die Bonität des Unternehmens. Als Sollwert gilt > 20 %.

- **Verschuldungsgrad (in %):**
$$\frac{\text{Verb. geg. Kreditinstituten}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit dem Verschuldungsgrad wird der prozentuale Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Gesamtkapital aufgezeigt. Dieser sollte einen Wert < 40 % betragen.

- **Reinvestitionsquote (in %):**
$$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß die Wertabschreibungen durch Investitionen ausgeglichen werden. Liegt ein Wert von über 100 % vor, so wird die Substanz des Unternehmens weiter aufgebaut. Bei einem Wert unter 100 % verliert das Unternehmen an Substanz.

3.3 Kennzahlen zur Rentabilitätslage und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen und Erträge. Mit den dazugehörigen Kennzahlen soll die Rentabilitäts- und Finanzlage der Unternehmen dargestellt werden.

- **Umsatzrentabilität (in %):**
$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Mit der Umsatzrentabilität wird der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses (nach Steuern und nach Verlustübernahme) am Umsatz dargestellt. Hiermit wird die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz ausgedrückt. Diese Kennzahl wird nur ermittelt, wenn ein tatsächlicher Jahresüberschuss entsteht.

- **Kostendeckungsgrad (in %):**
$$\frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge (ohne Erträge aus Verlustübernahme) zu den gesamten Aufwendungen. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100 % erzielt.

- **Eigenkapitalrentabilität (in %):**
$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Verlustübernahme am Eigenkapital. Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

3.4 Übersicht der Betriebsdaten 2006

Größere unmittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Gesamtkapital	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen *1)	Investitionen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Biberach GmbH	6.250	100,00	6.250	22.076	19.546	23.915	23.876	-197	3.114	-244	20	1.117	1.653	1.039	5.960	6.157
Gemeinnützige Stadt-sanierungs-gesellschaft Biberach mbH	26	100,00	26	18	0	18	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abwasserzweckverband Riß *2)	10.988	68,77	7.556	10.988	10.997	-	10.997	-	2.277	0	9	1.711	9	9	2.298	2.298
Gesamtsumme	17.264		13.832	33.082	30.543	23.933	34.891	-197	5.391	-244	29	2.828	1.662	1.048	8.258	8.455

Größere mittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Gesamtkapital	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen *1)	Investitionen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH																
e.wa riss GmbH & Co. KG	800	50,00	400	12.110	27.402	41.888	41.880	6.309	48.862	5.347	56	2.574	19.906	5.159	50.459	44.150
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	50	50,00	25	54	0	105	105	2	184	1,5	0	0	39	0	196	194
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	80	4,38	4	80	231	1.766	1.766	-626	34	0	9	39	1.384	0	852	1.478
Gesamtsumme	930		429	12.244	27.633	43.759	43.751	5.685	49.080	5.348,5	65	2.613	21.329	5.159	51.507	45.822

*1) Personalstellen ohne Auszubildende

*2) Der Abwasserzweckverband Riß finanziert sich über Umlagen, so dass teilweise Kennzahlen nicht bestimmt werden können

3.5 Betriebwirtschaftliche Kennzahlen 2006

Größere unmittelbare Beteiligungen	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Verschul- dungsgrad	Reinves- titionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Gesellschaften	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Stadtwerke Biberach GmbH	112,94	81,86	5,71	92,46	4,35	80,07	-7,84	96,80	-1,11
Gemeinnützige Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH	-	-	-	100,00	0,00	-	-	-	0,00
Abwasserzweckverband Riß *1)	99,92	100,00	15,56	99,92	0,08	206,64	0,00	100,00	0,00

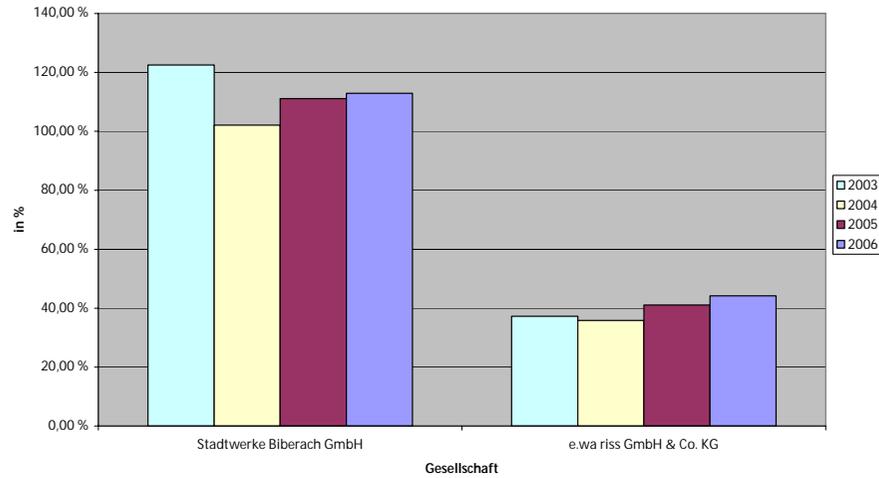
*1) Der Abwasserzweckverband Riß finanziert sich über Umlagen, so dass teilweise Kennzahlen nicht bestimmt werden können

Größere mittelbare Beteiligungen	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Verschul- dungsgrad	Reinves- titionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
Gesellschaften	%	%	%	%	%	%	%	%	%
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH									
e.wa riss GmbH & Co. KG *2)	44,19	65,43	9,39	28,92	12,32	101,22	10,94	114,29	44,15
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	-	-	-	51,43	0,00	-	0,82	101,03	2,78
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	34,63	13,08	16,88	4,53	0,00	81,25	-	-	0,00

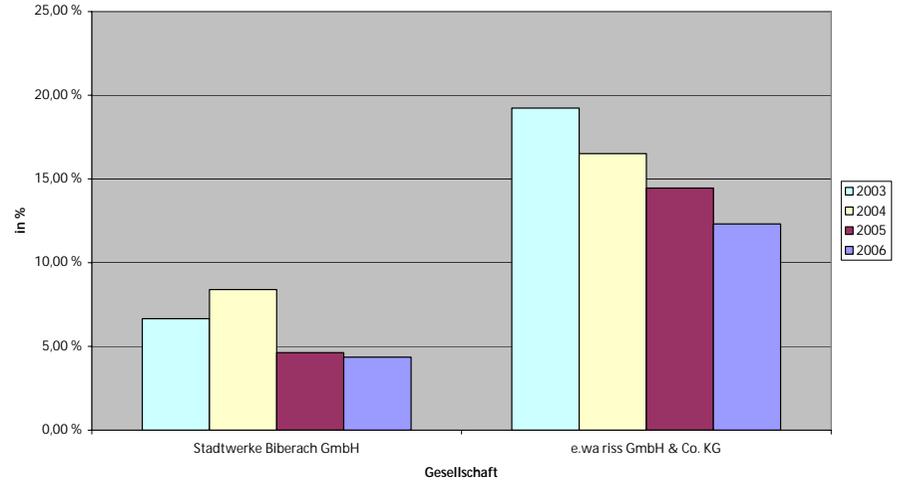
*2) In der Tabelle ausgewiesen ist der Eigenkapitalanteil nach der Strukturbilanz. In der Versorgungswirtschaft ist es jedoch üblich, das Eigenkapital zu der um die Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse gekürzten Bilanzsumme ins Verhältnis zu setzen. Danach ergibt sich - wie auch im Vorjahr - eine Eigenkapitalquote von 36 %. Unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags beträgt die Eigenkapitalquote 38 %.

3.6 Kennzahlendiagramme Stadtwerke Biberach GmbH - e.wa riss GmbH & Co. KG

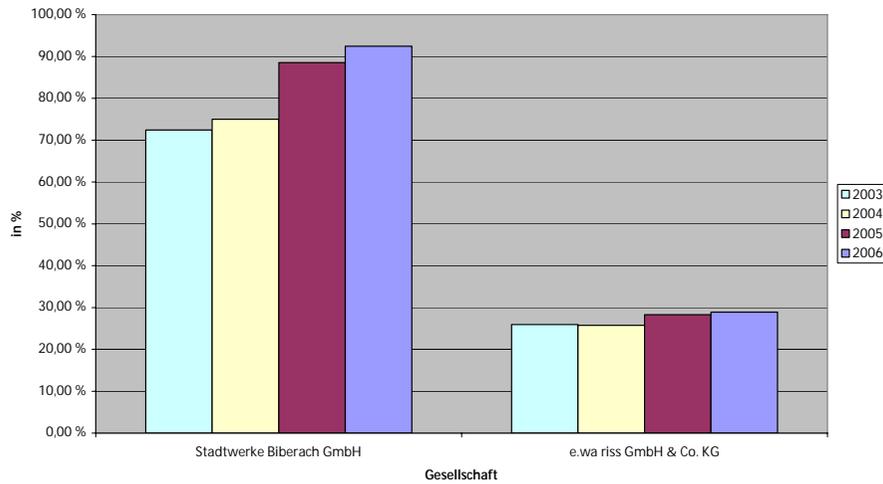
Anlagendeckung



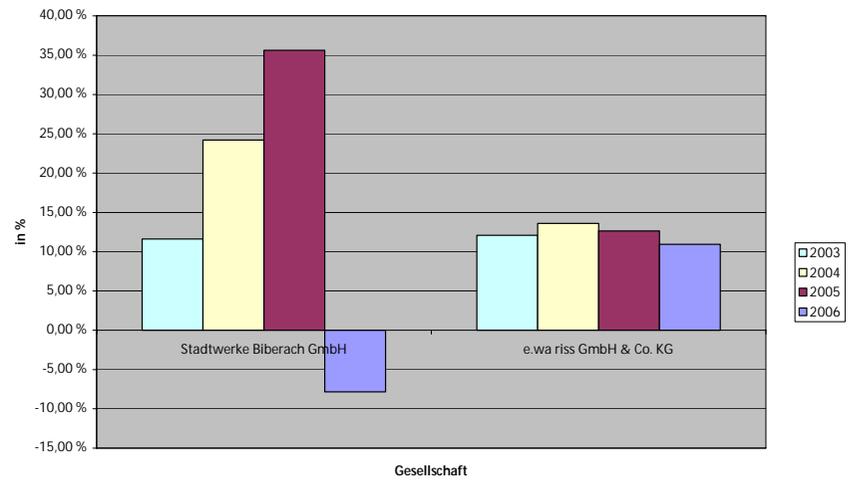
Verschuldungsgrad



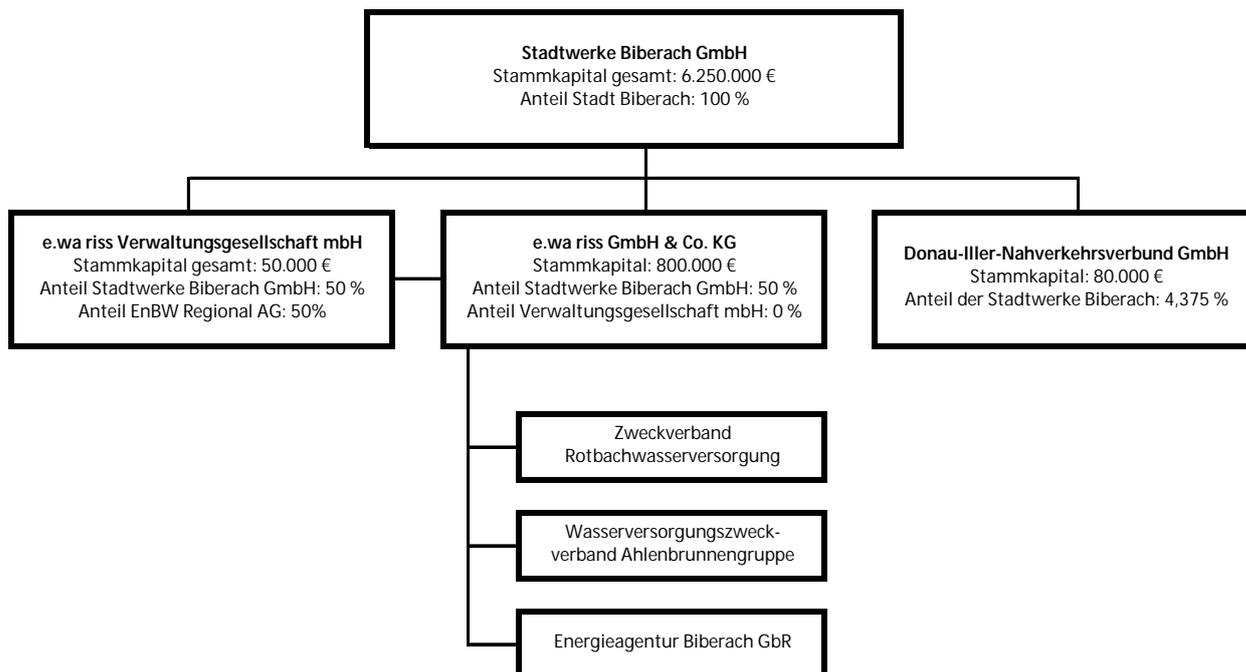
Eigenkapitalquote



Umsatzrentabilität



4. Stadtwerke Biberach GmbH



4.1 Stadtwerke Biberach GmbH als unmittelbare Beteiligung der Stadt

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand mit der Energie- und Wasserversorgung oder dem Nahverkehr in Verbindung steht, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Daneben ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung des Nahverkehrs, die Verwaltung und Unterhaltung sowie der Betrieb von Tiefgaragen und Parkhäusern, eines Hallenbads und eines Freibads.

Ferner gehören zu den Aufgaben des Unternehmens die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen.

Da die Stadtwerke Biberach GmbH die öffentliche Aufgabe des öffentlichen Nahverkehrs für die Stadt Biberach ausführen, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

4.1.2 Beteiligungsstruktur

Bei der Stadtwerke Biberach GmbH handelt es sich um eine 100%ige unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach. Die Stadt Biberach ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Biberach GmbH und hat einen Teil des Stammkapitals in Höhe von 5.500.000 € dadurch eingebracht, dass der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach von der Stadt Biberach ausgegliedert und auf die Gesellschaft übertragen wurde; des Weiteren wurden mit Wirkung zum 01.01.2005 die Regiebetriebe Tiefgarage Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor eingebracht und zu 750.000 € auf die Stammeinlage angerechnet. Das gezeichnete Kapital beläuft sich seither also auf 6.250.000,00 €.

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist zu je 50 % an der e.wa riss GmbH & Co. KG (Stammkapitaleinlage in Höhe von 400.000 €) und der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH (Stammkapitaleinlage in Höhe von 25.000 €) beteiligt. Außerdem war die Stadtwerke Biberach GmbH bis zum 31.12.2002 zu 7,6 % an der Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH beteiligt. Sie ist mit einer Stammkapitaleinlage von 4,4 % (wie im Vorjahr 3.500 €) seit 01.01.2003 Verkehrsunternehmen-Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH. Zusätzlich wurden 2006 in die Kapitalrücklage der e.wa riss 408.830,61 € und bei der DING 2.349,41 € einbezahlt.

Im Übrigen hat die Gesellschaft Aktien der EnBW AG in Höhe von 135.000 € erworben. Der Erwerb ist durch den Gesellschaftszweck gedeckt; es werden sowohl strategische als auch operationale Ziele damit verfolgt.

Einlagen 2006 der Stadt Biberach an die Stadtwerke Biberach GmbH

		Vorjahr
Stand Stammkapitaleinlage zum 31.12.2006	6.250.000,00 €	6.250.000,00 €
Stand Kapitalrücklage zum 31.12.2006	13.052.740,96 €	13.002.740,96 €

4.1.3 Organe der Gesellschaft

- Aufsichtsrat
 - Vorsitzender Herr OB Thomas Fettback
 - Herr Tom Abele
 - Herr Hans-Peter Brenner
 - Frau Ursula Brunner (ab 20.07.2006)
 - Herr Dr. Hans-Joachim Compter
 - Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
 - Herr Christoph Funk
 - Herr Hubert Hagel
 - Herr Werner-Lutz Keil
 - Herr Friedrich Kolesch
 - Frau Gabriele Kübler
 - Herr Franz Lemli
 - Herr Dr. Gerd Liebhardt (bis 20.07.2006)
 - Herr Johann Späh
 - Frau Gertrud Vollmer
 - Herr Edmund Wiest

- Geschäftsführung
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Wirt. Ing. (FH)
 - Axel Reuber

- Gesellschafterversammlung

4.1.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 31.12.2004 T€	Abweichung 2006/2005 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	19.546	19.824	10.718	- 278
Umlaufvermögen	4.368	5.086	3.871	- 718
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	+ 1
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	6.250	6.250	5.500	+ 0
Kapitalrücklage	13.053	13.003	3.751	+ 50
Andere Gewinnrücklagen	2.773	1.694	1.091	+ 1.079
Gewinnvortrag	0	0	0	+ 0
Jahresüberschuss/-Verlust	- 244	1.079	604	- 1.323
Rückstellungen	391	716	1.685	- 325
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	1.039	1.152	1.225	- 113
weitere Verbindlichkeiten	614	981	701	- 367
Rechnungsabgrenzungsposten	39	35	32	+ 4
Bilanzsumme	23.915	24.910	14.589	- 955

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	2004 T€	Abweichung 2006/2005 T€
Umsatzerlöse	3.114	3.029	2.496	+ 85
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0	1	+ 8
Sonstige Erträge	2.838	3.500	3.224	- 662
Gesamterträge	5.960	6.529	5.721	- 569
Materialaufwand	3.348	3.217	2.979	+ 131
Personalaufwand	747	587	487	+ 160
Abschreibungen	1.395	1.324	221	+ 71
Sonstige Aufwendungen	667	851	466	- 184
Gesamtaufwendungen	6.157	5.979	4.153	+ 178
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	- 197	550	1.568	- 747
Steuern	47	- 529	964	+ 579
Jahresüberschuss / -Fehlbetrag nach Steuern	- 244	1.079	604	- 1.323

Im Jahr 2001 wurde der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach in die Stadtwerke Biberach GmbH umgewandelt und die Energiesparten zur e.wa riss GmbH & Co. KG ausgegliedert. Außerdem erfolgte die Umwandlung und Fusion der Energiesparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG. Die Stadtwerke Biberach GmbH ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 21.12.2001.

Zu den Aufgaben der Stadtwerke Biberach GmbH gehören die Sparten Verkehr (ÖPNV), Parkierung, Hallen- und Freibad, außerdem das Halten von Beteiligungen (im Wesentlichen an der e.wa riss GmbH & Co. KG).

Zum 31.12.2002 wurde die Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH aufgelöst und der **öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)** voll in die Stadtwerke Biberach GmbH integriert. Einerseits bedeutete die Übertragung der Sparte Verkehr auf die Stadtwerke Biberach GmbH eine Entlastung für den städtischen Haushalt, andererseits wird das Ergebnis der Stadtwerke Biberach GmbH verschlechtert.

Im ÖPNV ging die Fahrleistung im Linienverkehr zwar um 555 km gegenüber dem Vorjahr zurück. Mit 2,73 Mio. beförderten Fahrgästen wurde gegenüber dem Vorjahr (2,67 Mio.) dennoch eine Steigerung um 2,3 % erreicht.

Das 2002 eingeführte Anrufsammeltaxi entwickelt sich weiterhin gut. Die Fahrleistung lag bei 78.757 km (Vorjahr: 73.429 km) für 27.022 Fahrgäste (Vorjahr: 25.109).

Verkehr / ÖPNV	2006	2005	Abweichung
	T€	T€	T€
Gesamtaufwendungen	2.791	2.770	+ 21
Betriebserträge	2.494	2.467	+ 27
Betriebsverlust Verkehr / ÖPNV	- 297	- 303	+ 6

Mit der Übernahme der **Parkierungseinrichtungen** von der Stadt rückwirkend zum 01.01.2005 kam ein neuer - defizitärer - Betriebszweig hinzu. Die Tiefgaragen Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor wurden im Betrieb eingegliedert. Das Anlagevermögen wurde - ohne die Grundstücke - zum Restbuchwert auf die Stadtwerke übertragen. In gleichem Umfang erfolgte eine Eigenkapitalaufstockung, so dass die Stadtwerke nur aus dem laufenden Betrieb eine zusätzliche Belastung erfahren haben. Die Grundstücke wurden im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Im August 2005 wurde auch das Parkleitsystem in Betrieb genommen. Seit Oktober 2006 sind die Tiefgaragen Museum und Stadthalle rund um die Uhr durchgehend geöffnet. Das oberirdische Parkdeck der Stadthalle wurde an die Stadt Biberach zurück verpachtet.

Parkierung	2006	2005	Abweichung
	T€	T€	T€
Gesamtaufwendungen	1.921	1.578	+ 343
Betriebserträge	391	326	+ 65
Betriebsverlust Parkierung	- 1.530	- 1.252	- 278

Grund für die gestiegenen Betriebserträge ist, dass das erst Mitte 2005 eröffnete Parkhaus Ulmer Tor im vergangenen Jahr 2006 das erste volle Betriebsjahr hatte. Die Nutzungsdauer der Tiefgarage Stadthalle musste wegen baulicher Mängel reduziert werden; die daraus resultierenden erhöhten Abschreibungen verschlechtern das Ergebnis dieser Sparte entsprechend.

Die Besucherzahlen der **Bäder** waren im Vergleich zu 2005 leicht rückläufig; insgesamt wurden 136.706 Besucher gezählt (Vorjahr: 136.885).

Bäder	2006	2005	Abweichung
	T€	T€	T€
Gesamtaufwendungen	1.430	1.560	- 130
Betriebserträge	368	905	- 537
Betriebsverlust Bäder	- 1.062	- 655	- 407

Das Ergebnis war im Jahr 2005 trotz vermehrten Instandhaltungsaufwands und der Verkürzung der Abschreibungen des Hallenbades wegen eines Einmaleffektes bei den Betriebserträgen des Hallenbades erheblich besser.

Die Ertragslage der Stadtwerke Biberach GmbH hat sich im Jahr 2006 mit einem Jahresverlust von 244 T€ schlechter entwickelt als im Wirtschaftsplan (Jahresfehlbetrag 154 T€) angenommen. Ausschlaggebend für das Ergebnis waren der Wegfall der positiven Einmaleffekte durch die Auflösung von Rückstellungen für die Hallenbadsanierung und für Steuern sowie der gestiegene Materialaufwand und höhere Abschreibungen.

Anders als in den vergangenen Jahren können 2006 die Erträge aus Beteiligungen die Verluste aus dem operativen Geschäft nicht vollständig abdecken. Somit fallen in diesem Jahr weder Körperschaftsteuer noch Gewerbeertragssteuer an. Damit konnte das Ziel, die Steuerlast für den Betrieb durch Übertragung weiterer Verlustbringer zu reduzieren, vollumfänglich erreicht werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2006 lag bei der Entscheidung über die Sanierung der Tiefgarage Stadthalle und in den Überlegungen für den Neubau eines Busbetriebshofs für den ÖPNV sowie der Vergabe des Hallenbadneubaus auf Grundlage eines europaweiten Bietverfahrens.

In den nächsten Jahren liegen die Schwerpunkte bei den Großprojekten „Neubau des Hallenbads“ verbunden mit der Umsetzung des neuen Energiekonzepts und in der „Sanierung der Tiefgarage Stadthalle“. Beide Baumaßnahmen sollen in der zweiten Jahreshälfte 2008 fertiggestellt sein. Daneben werden der Bau des Busbetriebshofs und die europaweite Ausschreibung der Verkehrsleistungen im ÖPNV zu den Hauptaufgaben zählen.

4.1.5 Risikobericht

Bei der Stadtwerke Biberach GmbH ist das Risikomanagement als kontinuierlicher Vorgang integriert. Der Prozess ist in die Teilschritte Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung gegliedert. Der Aufsichtsrat wird mittels eines jährlichen Risikomanagementberichts informiert.

Nach Ansicht der Stadtwerke bestehen folgende wesentliche Risiken:

- Mögliche Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes für die Schülerbeförderung
- Mögliche Rückgänge der Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG
- Kosten der Sanierung der Tiefgarage Stadthalle (6,1 Mio. €)
- Eigenkapitalentwicklung der Stadtwerke Biberach GmbH
- Technik des Hallenbades, insbesondere das Rohrsystem, ist veraltet und könnte vor Fertigstellung des Neubaus unvorhergesehene Kosten verursachen

Bisher dürfen die Gewinne einer Betriebssparte mit den Verlusten einer anderen Betriebssparte verrechnet werden, so dass unterm Strich Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer gespart und die Preise für den ÖPNV oder die Bäder subventioniert und sozialer gestaltet werden können. Durch ein aktuell beim Bundesfinanzhof anhängiges Verfahren wird dieser steuerliche Querverbund erneut wieder in Frage gestellt.

Daneben ist offen, wie sich das Energiekonzept für das neue Hallenbad letztlich auf die Folgekosten auswirken wird. Die Kosten der Sanierung der Tiefgarage Museum (1,7 Mio. €) sind derzeit nur grob geplant.

Insgesamt bestehen jedoch im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken und solche sind nach den Stadtwerken aufgrund aktueller Kenntnisse auch für die Zukunft nicht ersichtlich.

4.2 e.wa riss GmbH & Co. KG als mittelbare Beteiligung der Stadt

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Stromversorgung, die Gasversorgung, die Wasserversorgung und die Wärmeversorgung einschließlich damit verbundener Dienstleistungen und Nebengeschäfte.

4.2.2 Beteiligungsstruktur

Die e.wa riss GmbH & Co. KG besteht aus drei Gesellschaftern:

- e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin ohne Kapitalanteil)
- Stadtwerke Biberach GmbH (Kommanditistin mit einer Kapitaleinlage von 400.000 €)
- EnBW Regional AG (Kommanditistin mit einer Kapitaleinlage von 400.000 €)

Das Gesellschaftskapital beträgt 800.000 €. Die Stadt Biberach ist über die Stadtwerke Biberach GmbH zu 50 % mittelbar an der e.wa riss GmbH & Co. KG beteiligt.

Einlagen 2006 der Stadtwerke Biberach GmbH
an die e.wa riss GmbH & Co. KG

Stand Stammkapitaleinlage zum 31.12.2006	400.000,00 €	Vorjahr 400.000,00 €
---	---------------------	---------------------------------

4.2.3 Organe der Gesellschaft

- Aufsichtsrat
 - Vorsitzender Herr OB Thomas Fettback
 - Herr Dr. Thomas Gößmann
 - Herr Tom Abele
 - Herr Klaus Brändle
 - Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
 - Herr Uwe Fritz
 - Herr Werner-Lutz Keil
 - Herr Friedrich Kolesch
 - Herr Friedrich Zügel

- Geschäftsführung
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Wirt. Ing. (FH)
Axel Reuber
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Winkler (bis 28.02.2006)
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Reck (ab 01.03.2006)

- Gesellschafterversammlung

4.2.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 31.12.2004 T€	Abweichung 2006/2005 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	27.402	27.371	27.332	+ 31
Umlaufvermögen	14.478	12.347	10.683	+ 2.131
Rechnungsabgrenzungsposten	8	14	3	- 6
Passiva				
Eigenkapital				
Festkapital	800	800	800	+ 0
Rücklagen	11.310	10.439	8.994	+ 871
Empfangene Ertragszuschüsse	8.225	8.225	7.884	+ 0
Rückstellungen	1.647	1.663	1.269	- 16
Verbindlichkeiten	19.906	18.605	19.071	+ 1.301
Bilanzsumme	41.888	39.732	38.018	+ 2.156

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	2004 T€	Abweichung 2006/2005 T€
Umsatzerlöse	48.862	43.546	39.923	+ 5.316
Aktivierete Eigenleistungen	511	477	578	+ 34
Sonstige Erträge	1.086	1.135	1.161	- 49
Gesamterträge	50.459	45.158	41.662	+ 5.301
Materialaufwand	34.590	28.954	25.579	+ 5.636
Personalaufwand	2.770	2.570	2.379	+ 200
Abschreibungen	2.543	2.522	2.580	+ 21
Sonstige Aufwendungen	4.247	4.756	4.607	- 509
Gesamtaufwendungen	44.150	38.802	35.145	+ 5.348
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	6.309	6.356	6.517	- 47
Steuern	962	850	1.089	+ 112
Jahresüberschuss nach Steuern	5.347	5.506	5.428	- 159

Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21.01.2002.

Am 2. August 2001 vollzogen der Oberbürgermeister der Stadt Biberach zusammen mit den Vertretern der EnBW die Beschlüsse des Gemeinderates zur Umgründung und zur Fusion der Energieversorgungssparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG.

Zu den Aufgaben der e.wa riss GmbH & Co. KG gehören die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung einschließlich der damit verbundenen Dienstleistungen und Nebengeschäfte. Die Gesellschaft versorgt die Stadt Biberach an der Riß und ihre vier Teilorte mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Ferner ist die e.wa riss GmbH & Co. KG im Bereich der Gasversorgung in acht Umlandgemeinden tätig.

Das Jahr 2006 war von folgenden wesentlichen Aktivitäten geprägt:

- Umsetzung der „unbündelten“ Organisationsstruktur
- Gründung einer eigenen Netzgesellschaft, der e.wa riss Netze GmbH
- Abschluss von Gaskonzessionsverträgen
- Durch die Übernahme der Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für Strom von der EnBW erhalten alle Kunden ab 2006 nur noch eine Rechnung für alle Verbrauchsarten (Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser).
- Erwerb einer virtuellen Kraftwerksscheibe
- Wechsel in der Geschäftsführung

Trotz des verschärften Wettbewerbes sowohl im Stromgeschäft als auch bei den Gassonderkunden konnte das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 Mio. € (im Vorjahr 5,5 Mio. €) abgeschlossen werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr allerdings eine Ergebnisverschlechterung von 159 T€.

Die einzelnen Betriebszweige erzielten folgende Betriebsergebnisse (inklusive der Lieferungen an Betriebszweige):

	2006	2005	Abweichung
Gemeinsamer Bereich	618 T€	465 T€	+ 153 T€
Strom	1.707 T€	1.845 T€	- 138 T€
Gas	1.941 T€	2.236 T€	- 295 T€
Wasser	912 T€	834 T€	+ 78 T€
Wärme	169 T€	126 T€	+ 43 T€
Betriebsergebnis	5.347 T€	5.506 T€	- 159 T€

Für das Jahr 2007 wird an einer weiteren Produktivitätssteigerung, insbesondere in den Netzbereichen Strom und Gas, gearbeitet. Außerdem muss in diesen Sparten auch ein weiterer Entgeltantrag für das Jahr 2008 gestellt werden.

Die bereits mit dem Geschäftsbericht 2005 angekündigte Erhöhung der Gaspreise wurde dann auch zum 01.08.2006 vorgenommen. Grund waren die gestiegenen Bezugspreise. Beim Strom führte diese Entwicklung zu einer Anpassung der Preise ab dem 01. November 2006.

Zum 01. Mai diesen Jahres konnten die Gasbezugspreise allerdings wieder etwas gesenkt werden. Bei den allgemeinen Stromtarifen ist keine Veränderung geplant.

Eine sichere Vorhersage über die mittel- und langfristige Entwicklung des Unternehmens ist aufgrund der laufenden Veränderungen am Energiemarkt schwer zu erstellen.

Das Risikomanagement bei der e.wa riss GmbH & Co. KG ist ein fest in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebetteter Prozess. Bei Überschreiten des Schwellenwerts von 150.000 € wird an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat berichtet. Außerdem wird der Aufsichtsrat jährlich durch zwei Risikomanagementberichte informiert. Die größten Risiken im Geschäftsjahr 2006 lagen in der Umsetzung der Unbundling Vorschriften. Für das Jahr 2007 bestehen Risiken vor allem in den stark gekürzten Netzentgelten.

Im Übrigen hat die Geschäftsführung zugesagt, einmal jährlich im Gemeinderat über die aktuelle Situation der e.wa riss GmbH & Co. KG zu berichten.

4.2.5 Zweckverband Rotbachwasserversorgung als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach über die Stadtwerke Biberach GmbH und die e.wa riss GmbH & Co. KG

Der Verband hat die Aufgabe, den Gemeinden Ingoldingen, Mittelbiberach und der Stadt Biberach an der Riß - Teilort Stafflangen - trinkbares Wasser einschließlich des Wassers für Feuerlöschzwecke, soweit dazu die technische und finanzielle Möglichkeit besteht, zu liefern. Zu diesem Zweck erschließt der Zweckverband Rotbachwasserversorgung Wasservorkommen, sorgt für deren Sicherstellung und erstellt und betreibt die erforderlichen Wasserversorgungsanlagen.

Der Zweckverband als Umlagenfinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Da der Zweckverband Rotbachwasserversorgung die öffentliche Aufgabe der Trinkwasserversorgung wahrnimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Die Stadtwerke Biberach GmbH sind mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG an dem Zweckverband Rotbachwasserversorgung beteiligt. Der Einlagenstand der e.wa riss GmbH & Co. KG, der sich aus den bereits gezahlten Vermögensumlagen ergibt, beträgt insgesamt 382.916,24 € (Vorjahr: 376.238,02 €; + 6.678,22). Zum 31.12.2006 beträgt der Schlüssel für die Vermögensumlage der e.wa riss GmbH & Co. KG 17,47 %.

4.2.6 Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach über die Stadtwerke Biberach GmbH und die e.wa riss GmbH & Co. KG

Der Verband hat die Aufgabe den Gemeinden Attenweiler, Biberach an der Riß, Oggelshausen, Tiefenbach und Uttenweiler trinkbares Wasser zu liefern. Zu diesem Zweck erstellt und betreibt er die hierzu erforderlichen Wasserversorgungsanlagen.

Der Zweckverband als Umlagenfinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Der Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe nimmt die öffentliche Aufgabe der Trinkwasserversorgung wahr und erfüllt somit den öffentlichen Zweck.

Die e.wa riss GmbH & Co. KG hält eine Beteiligung am Stammkapital und an den Rücklagen des Wasserversorgungszweckverbandes Ahlenbrunnengruppe mit 192.305,06 € (15,07 %). Das Stammkapital und die Rücklagen des Zweckverbands betragen zum 31.12.2006 insgesamt 1.276.361,80 € und sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Seit der Eingliederung der Gemeinde Stafflangen im Jahr 1972 beteiligte sich die Stadt Biberach unmittelbar am Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe. Ab dem Jahr 2001 ist die Stadt Biberach nur noch mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG am Zweckverband beteiligt.

4.3 e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH als mittelbare Beteiligung der Stadt

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung der e.wa riss GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

4.3.2 Beteiligungsstruktur

Die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH besteht aus zwei Gesellschaftern:

- Stadtwerke Biberach GmbH (Kapitaleinlage 25.000 €)
- EnBW Regional AG (Kapitaleinlage 25.000 €)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Die Stadt Biberach ist zu 50 % über die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbar an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt.

Einlagen 2006 der Stadt Biberach
an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH

Stand Stammkapitaleinlage zum 31.12.2006	25.000,00 €	Vorjahr 25.000,00 €
---	--------------------	------------------------

4.3.3 Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Wirt. Ing. (FH)
Axel Reuber
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Winkler (bis 28.02.2006)
 - Herr Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Reck (ab 01.03.2006)
- Gesellschafterversammlung

4.3.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	+ 0
Umlaufvermögen	105	67	+ 38
Passiva			
Eigenkapital			
Festkapital	50	50	+ 0
Gewinn-/Verlustvortrag	3	2	+ 1
Jahresüberschuss	1	1	+ 0
Rückstellungen	12	8	+ 4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	+ 0 + 0
gegenüber Gesellschaftern	31	3	+ 28
weitere Verbindlichkeiten	8	3	+ 5
Bilanzsumme	105	67	+ 38

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	184	177	+ 7
Sonstige Erträge	12	10	+ 2
Gesamterträge	196	187	+ 9
Personalaufwand	163	156	+ 7
Sonstige Aufwendungen	31	30	+ 1
Gesamtaufwendungen	194	186	+ 8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	1	+ 1
Steuern	0,5	0	+ 0,5
Jahresüberschuss nach Steuern	1,5	1	+0,5

Die Vorgesellschaft der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH war die Energieversorgung Biberach Verwaltungsgesellschaft mbH mit dem alleinigen Gesellschafter EnBW Regional AG. Vom Stammkapital der Energieversorgung Biberach Verwaltungsgesellschaft mbH hat die EnBW Regional AG, unter Teilung des Geschäftsanteils, einen Anteil in Höhe von 25.000 € an die Stadtwerke Biberach GmbH abgetreten.

Entsprechend § 17 des Gesellschaftervertrags der e.wa riss GmbH & Co. KG erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH alle im Interesse der e.wa riss GmbH & Co. KG getätigten Aufwendungen ersetzt. Ferner erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH eine jährliche Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % ihres Stammkapitals. Die Liquidität der GmbH ist damit jederzeit gewährleistet.

Besondere Risiken ergeben sich nicht, da nur die Geschäftsführung für die e.wa riss GmbH & Co. KG durchgeführt wird.

4.4 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH als mittelbare Beteiligung der Stadt

4.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen organisiert den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Stadtkreis Ulm und den Landkreisen Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm. Am Verkehrsmarkt tritt die Gesellschaft als Organisationseinheit und Dachmarke der beteiligten und kooperierenden Verkehrsunternehmen auf. Sie selbst erbringt keine Verkehrsleistungen und erzielt keine Fahrgeldeinnahmen.

Wesentliche Aufgaben sind die Fortentwicklung des Tarifverbundes, die einheitliche Fahrgastinformation sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Herausgabe des Verbundfahrplanes und die Rahmenplanung für das Liniennetz. Die jeweiligen Verkehrsunternehmen sind eigenverantwortliche und unabhängige Unternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes.

Aufgrund der Reduzierung der Regionalisierungsmittel musste im Laufe des Jahres 2007 auch das Zugangebot auf der Südbahn teilweise reduziert werden.

4.4.2 Beteiligungsstruktur

Zum 31.12.2002 wurde die Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH aufgelöst. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 25.000 €. Die Stadt Biberach war zu 7,6 % über die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbar an der Biberacher Nahverkehrsverbund GmbH beteiligt. Der Landkreis trug 50 % der Beteiligungen und die restlichen Gesellschafter zusammen ebenso 50 %.

Zum 01.01.2003 erfolgte die Fusion mit der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH. In dieser GmbH ist die Stadt Biberach nur noch mittelbar über die Stadtwerke Biberach GmbH mit 4,375 % als Verkehrsunternehmen-Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 80.000 €.

Anteil Stammkapital 2006 der Stadtwerke Biberach GmbH
an der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

Stand Anteil Stammkapital 31.12.2006	3.500,00 €	Vorjahr 3.500,00 €
---	-------------------	-------------------------------

4.4.3 Organe des Gesellschaft

- | | |
|-----------------------------|--|
| ➤ Gesellschafterversammlung | |
| ➤ Geschäftsführung | Herr Dipl.-Oec. Thomas Mügge |
| ➤ Aufsichtsrat | Vorsitzender Herr Landrat Heinz Seiffert |

4.4.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	231	176	+ 55
Umlaufvermögen	1.535	1.375	+ 160
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	80	80	+ 0
Kapitalrücklage	194	0	+ 194
Jahresüberschuss	0	0	+ 0
Sonderposten für Zuschüsse/Zulagen	53	46	+ 7
Rückstellungen	54	60	- 6
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	0	0	+ 0
weitere Verbindlichkeiten	1.385	1.365	+ 20
Bilanzsumme	1.766	1.551	+ 215

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 0 €, da der Jahresverlust der sich selbsttragenden Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH von den Gebietskörperschaften übernommen wird.

5. Gemeinnützige Stadt-sanierungsgesellschaft Biberach mbH (GSB) in Liquidation

5.1 Auflösung der Gesellschaft

Nachdem das Regierungspräsidium Tübingen der Abrechnung der SEP-Maßnahme „Altstadt“ zugestimmt hat und die Satzung über das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet aufgehoben wurde, endete der von der Stadt Biberach an die Gemeinnützige Sanierungsgesellschaft erteilte Auftrag zur Stadt-sanierung.

Die Gesellschafterversammlung hat daher in ihrer Sitzung vom 24.11.2003 beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen.

Die Anmeldung der Auflösung und der Liquidation beim Amtsgericht wurde am 24.04.2004 notariell beglaubigt und am 10.05.2004 im Handelsregister eingetragen.

Nach der öffentlichen Bekanntmachung der Auflösung und nach Ablauf der vorgeschriebenen einjährigen Sperrfrist wird das Erlöschen der GmbH beim Handelsregister angemeldet werden. Die endgültige Liquidation wird voraussichtlich im Laufe dieses Jahres 2007 erfolgen.

Die Sanierung der östlichen Innenstadt läuft über den städtischen Haushalt. Die geplanten Einzelmaßnahmen sind in Anlage 22 zum Haushaltsplan näher erläutert.

5.2 Beteiligungsstruktur

Bei der GSB mbH handelte es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach. Sie war alleinige Gesellschafterin der GSB mbH und brachte das Stammkapital in voller Höhe (25.564,59 €) ein.

Gesellschaftsanteil 2006 der Stadt Biberach an der Gemeinnützigen Stadt-sanierungsgesellschaft Biberach mbH

Stand Gesellschaftsanteil zum 31.12.2006	25.564,59 €	Vorjahr 25.564,59 €
---	--------------------	------------------------

Nach dem endgültigen Erlöschen der GmbH wird der Gesellschaftsanteil an die Stadt Biberach zurückbezahlt.

5.3 Geschäftsergebnisse 2006

Nachfolgend sind noch die Zahlen für 2006 dargestellt:

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	+ 0
Umlaufvermögen	18	18	+ 0

Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	26	+ 0
Kapitalrücklage	0	0	+ 0
Gewinnrücklagen	0	7	- 7
Verlustvortrag	- 8	- 9	+ 1
Jahresüberschuss	0	- 6	+ 6
Rückstellungen	0	0	+ 0
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	0	0	+ 0
weitere Verbindlichkeiten	0	0	+ 0
Bilanzsumme	18	18	+ 0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	0	0	+ 0
Sonstige Erträge	0	3	- 3
Gesamterträge	0	3	- 3
Materialaufwand	0	0	+ 0
Personalaufwand	0	0	+ 0
Abschreibungen	0	0	+ 0
Sonstige Aufwendungen	0	9	- 9
Gesamtaufwendungen	0	9	- 9
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	0	- 6	+ 6
Steuern	0	0	0
Jahresfehlbetrag nach Steuern	0	- 6	+ 6

6. Abwasserzweckverband Riß (AZV Riß)

6.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat nach den Bestimmungen seiner Verbandsatzung die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer das von seinen Verbandsmitgliedern erfasste Abwasser abzuführen, vor seiner Einleitung in den Vorfluter (Riß) in einer Kläranlage zu reinigen und die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe unschädlich zu beseitigen.

Da der Zweckverband für die Stadt Biberach die Aufgabe der Abwasserreinigung übernimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

6.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach ist mit 13 Vertretern in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes vertreten. Die Verbandsversammlung besteht aus insgesamt 26 Vertretern der Gemeinden Ummendorf, Warthausen, Mittelbiberach, Hochdorf, Ingoldingen, Eberhardzell und der Stadt Biberach. Die Stadt Biberach ist mit 68,77 % am Abwasserzweckverband Riß beteiligt.

Der Finanzbedarf des Verbandes wird durch Umlagen der Mitglieder gedeckt. Ausgaben im Vermögenshaushalt werden über die Vermögensumlage finanziert, Ausgaben des Verwaltungshaushaltes durch die Betriebskostenumlage und die anfallenden Ausgaben aus dem Schuldendienst durch die Zins- und Tilgungsumlage. Die gesamten Ausgaben werden jeweils anteilmäßig entsprechend der Verbandsatzung auf die Mitglieder umgelegt. Seit der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach werden die Umlagen durch diesen beglichen.

Netto-Umlagen 2006 der Stadt Biberach - Eigenbetrieb Stadtentwässerung - an den Abwasserzweckverband Riß

		Vorjahr
Kapitalumlage	1.176.356,85 €	468.092,90 €
Tilgungsumlage	115,79 €	258.575,20 €
Zinsumlage	31,89 €	7.311,76 €
Betriebskostenumlage	594.674,09 €	855.278,49 €

Einlagenstand 2006 der Stadt Biberach - Eigenbetrieb Stadtentwässerung - beim Abwasserzweckverband Riß

		Vorjahr
Einlagenstand zum 31.12.2006	9.006.168,09 €	8.298.883,45 €

Als Gesamteinlage aller Verbandsmitglieder wurde auf dem Schaubild auf Seite 6 der Stand des Anlagevermögens des Abwasserzweckverbandes zum 31.12.2006 angegeben.

nachrichtlich: Mitteilungsverfahren Abschreibung:

		Vorjahr
Abschreibungsumlage	579.188,00 €	493.320,00 €

6.3 Organe des Zweckverbandes

- **Verbandsvorsitzender** Herr OB Thomas Fettback

- **Verbandsversammlung**
 - Stadt Biberach - 13 Mitglieder -**
Herr OB Thomas Fettback
Herr Erster Bürgermeister Roland Wersch
Geschäftsführer und stv. Verbandsvorsitzender
Bürgermeister Julius Ogertschnig
Herr Hans Aßfalg
Herr Hans-Peter Brenner
Herr Otto Deeng
Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
Herr Friedrich Kolesch
Frau Bärbel Jung (bis Februar 2006)
Frau Christine Kapfer (ab Februar 2006)
Herr Prof. Dr. Anton Nuding
Frau Anneliese Förg
Frau Gertrud Vollmer
Herr Dr. Gerd Liebhardt (bis Oktober 2006)
Frau Ursula Brunner (ab Oktober 2006)

 - Gemeinde Ummendorf - 3 Mitglieder -**
Bürgermeister Klaus Bernd Reichert
Herr Manfred Luxenburger
Herr Johannes Lutz

 - Gemeinde Warthausen - 3 Mitglieder -**
Bürgermeister Cai-Ullrich Fark
Herr Michael Gapp
Frau Tanja Schwartz

 - Gemeinde Mittelbiberach - 2 Mitglieder -**
Bürgermeister Hans Berg
Herr Dieter Schwab

 - Gemeinde Hochdorf - 2 Mitglieder -**
Bürgermeister Klaus Bonelli
Herr Max Huchler

 - Gemeinde Ingoldingen - 2 Mitglieder -**
Bürgermeister Karl Zeller
Herr Franz Gleinser

 - Gemeinde Eberhardzell - 1 Mitglied -**
Bürgermeister Wolfgang Mast

- **Verwaltungsrat** 12 Mitglieder

6.4 Gesamtabchluss 2006

Einnahmen	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	506.642,60	2.298.115,31	2.700.409,99	104.347,92
Vermögenshaushalt	-491.445,52	2.125.735,26	1.040.269,10	594.020,64
SHV	467.778,90	5.457.454,23	4.713.293,16	1.211.939,97
davon Ist-Mehreinnahme		49.931,41		49.931,41
Gesamt	482.975,98	9.881.304,80	8.453.972,25	1.910.308,53

Ausgaben	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	95.413,86	2.298.115,31	2.289.654,06	103.875,11
Vermögenshaushalt	306.744,24	2.125.735,26	638.320,59	1.794.158,91
SHV	80.817,88	5.457.454,23	5.525.997,60	12.274,51
davon Ist-Mehreinnahme		49.931,41	49.931,41	
Gesamt	482.975,98	9.881.304,80	8.453.972,25	1.910.308,53

Schuldenstand zum 01.01.2006	9.315,97 €
Neuaufnahmen 2006	0,00 €
./. ordentliche Tilgung 2006	168,37 €
./. außerordentliche Tilgung 2006	0,00 €
Schuldenstand zum 31.12.2006	9.147,60 €

Wegen höherer Kosten für die Klärschlamm Entsorgung auf Grund von höheren Schlamm-mengen und Lagerbeständen aus 2005 stiegen die Ausgaben des Verwaltungshaushalts im Vergleich zum Vorjahr um 4,22 % an (Vorjahr: + 0,85% - jeweils ohne Abschreibungen). Auf-grund der gleichzeitig gestiegenen Erlöse konnten diese Mehrkosten ausgeglichen werden.

Durch eine Sondertilgung im Jahr 2005 ist der AZV RiB fast schuldenfrei. Die bestehenden langfristigen Darlehen bei der L-Bank sollen im Jahr 2008 im Rahmen einer Sondertilgung endgültig abgelöst werden.

Die Verbandsversammlung des AZV hat beschlossen, ab dem Jahr 2007 die anfallenden Kos-ten für Sonderbauwerke und Sammler nach dem Verursacherprinzip (Äquivalenzprinzip) - aufzuteilen - also nur auf die Mitglieder, die einen Vorteil aus der jeweiligen Investition ha-ben. Bisher wurden die Kosten nach festen Anteilsätzen auf alle Verbandsmitglieder verteilt (sog. Solidaritätsprinzip).

6.5 Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach

6.5.1 Gegenstand des Verbandes

Die Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverbandes Landkreis Biberach (KSVV) hat zum Ende des Jahres 2006 eine Satzungsänderung beschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt strebte der Verband die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen an. Vorrangige Aufgabe des ist es nunmehr, die Klärschlämme aus den Kläranlagen der Mitglieder durch Entwässerungsanlagen zu entwässern und die entwässerten Klärschlämme einer thermischen Verwertung zuzuführen. Dabei kann sich der Verband Dritter bedienen.

Außerdem hat der Verband die Aufgabe, andere Verwertungsmöglichkeiten zu prüfen.

Der Zweckverband als Umlagefinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Da der Zweckverband im Auftrag des AZV Riß und der Stadt Biberach die Aufgabe der Klärschlammverwertung übernimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

6.5.2 Beteiligungsstruktur

Der KSVV wurde 1996 gegründet, wobei insbesondere alle Kläranlagenbetreiber des Landkreises beigetreten sind. Mit der Aufgabe der einzigen städtischen Kläranlage in Ringschnait im Jahr 2003 entfiel der Grund für die Mitgliedschaft der Stadt Biberach im KSVV. Die Stadt hat daher ihre Beteiligung zum 31.12.2005 gekündigt. Der Abwasserzweckverband hat diesen Schritt bisher noch nicht unternommen.

Der Abwasserzweckverband Riß ist mit 29,16 % am Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach beteiligt. Darüber hinaus war die Stadt Biberach bis zu ihrem Austritt nicht nur mittelbar über den AZV Riß am Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach beteiligt, sondern auch unmittelbar mit 0,44 %.

Der Abwasserzweckverband Riß ist mit 13 Stimmanteilen in der Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverbandes Landkreis Biberach vertreten. Die Verbandsversammlung setzt sich zusammen aus den gesetzlichen Vertretern der 22 Verbandsmitglieder; diese besitzen insgesamt 53 Stimmen. Die Stadt Biberach hatte bis zu ihrem Austritt eine Stimme in der Verbandsversammlung.

Der Verband erhebt eine Betriebskostenumlage, die sich größtenteils aus den laufenden Verwaltungskosten zusammensetzt. Im Jahr 2006 betrug die Umlage für den AZV Riß 1.658,89 €.

7.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	15.351	14.636	+ 715
Umlaufvermögen	3.405	3.645	- 240
Rechnungsabgrenzungsposten	7	10	- 3
Passiva			
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben	1.309	1.286	+ 23
Geschäftsguthaben aus- scheidende Mitglieder	46	76	- 30
Ergebnisrücklagen	11.676	11.211	+ 465
Bilanzgewinn	221	197	+ 24
Rückstellungen	441	426	+ 15
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	4.077	4.337	- 260
weitere Verbindlichkeiten	989	753	+ 236
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	- 1
Bilanzsumme	18.763	18.291	+ 472

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	3.303	3.010	+ 293
Grundst. mit Bauten u. unfertige Leist.	- 389	- 110	- 279
Sonstige Erträge	215	337	- 122
Gesamterträge	3.129	3.237	- 108
Materialaufwand	1.159	1.302	- 143
Personalaufwand	519	543	- 24
Abschreibungen	419	400	+ 19
Sonstige Aufwendungen	403	480	- 77
Gesamtaufwendungen	2.500	2.725	- 225
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	629	512	+ 117
Steuern	89	93	- 4
Jahresüberschuss nach Steuern	540	419	+ 121
davon Einstellung in Ergebnisrücklage	319	222	+ 97
Bilanzgewinn	221	197	+ 24

Im Bereich der Wohnungseigentumsverwaltung wurden von der Genossenschaft zum Ende des Berichtsjahres 2006 Gelder in Höhe von 1.273.063,05 € (Vorjahr: 1.171.252,54 €) gehalten. Dieses Vermögen der Eigentümergemeinschaften wird - vom Vermögen der Genossenschaft getrennt - treuhänderisch verwaltet.

Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftung der Mietwohnungen betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 2.171.947,58 € (Vorjahr: 2.130.819,59 €). Die leichte Steigerung findet ihre Ursache im Bezug des Neubaus Weidenweg 10 und in Mietsteigerungen.

Die monatliche Grundmiete lag im Schnitt bei 4,02 € je m² Wohnfläche; im Vorjahr waren es 3,93 € je m² Wohnfläche.

Als größtes Mietwohnprojekt der letzten 20 Jahre wurde 2006 mit dem Bau von 16 Wohnungen am Hans-Felber-Weg 2 - 6 begonnen.

Neben der Neubautätigkeit lag der Schwerpunkt vor allem auf der Modernisierung und Instandhaltung des Gebäudebestandes. Dabei wurden rund 560.000 € für solche Maßnahmen an den 99 Gebäuden der Genossenschaft - mit insgesamt 680 Wohnungen - aufgewendet.

Das Ergebnis ermöglicht wiederum eine Dividendenausschüttung von 4 %. Darüber hinaus kann das Eigenkapital weiter gestärkt werden.

Nach einer Untersuchung der Bundesregierung hat Biberach neben einigen anderen Regionen die besten Entwicklungspotenziale für die nächsten Jahre. Aus diesem Grund rechnet man bei der Genossenschaft für die Zukunft auch nicht mit größeren Problemen im Bereich der Vermietung. Allerdings wird befürchtet, dass sich die Anzahl der Wohnungsräumungen durch die weiter aufgehende soziale Schere erhöhen wird.

Das eingeführte Risikomanagement ist durch die überschaubare Betriebsgröße des Unternehmens geprägt. Insgesamt gesehen liegen nach Einschätzung der Genossenschaft keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.

In Anbetracht der Aufgabenstellung der Baugenossenschaft (gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung) und der ausgeschütteten Dividende kann die Beteiligung zum jetzigen Zeitpunkt beibehalten werden.

Jedoch ist auch beim städtischen Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach (WWB) die sozial verantwortbare Wohnungsversorgung Gegenstand des Unternehmens. Darüber hinaus kann auch der WWB Immobilien zu diesem Zweck veräußern, erwerben oder neu erstellen (Vgl. § 1 Betriebssatzung). Insofern überschneiden sich die Geschäftsfelder der Baugenossenschaft und der WWB. Auf mittel - oder langfristige Sicht ist daher zu überlegen, ob die Beteiligung an der Baugenossenschaft weiter gehalten werden soll.

8. Oberschwaben-Tourismus GmbH

8.1 Gegenstand des Unternehmens

Im Jahr 2006 wurde der Gesellschaftsvertrag der Tourismus-Gesellschaft Oberschwaben (TGO) geändert. Der neue Name lautet nun „Oberschwaben Tourismus GmbH“ (OTG). In die Gesellschaft wurde die Zielgebietsagentur Allgäu/Oberschwaben integriert. Außerdem ist die Gesellschaft nun nicht mehr auf den Landkreis Biberach beschränkt. Insofern wurden weitere Gesellschafter aus anderen oberschwäbischen Landkreisen mit aufgenommen (Dr. Nr. 148/2006) und das Stammkapital auf 89.700 € aufgestockt.

Nach Ansicht des Kulturdezernats wird dadurch die Chance eröffnet, die touristische Marke Oberschwaben durch Zusammenschluss von Gemeinden auch außerhalb des Kreises Biberach zu stärken.

Aufgabe des Unternehmens ist es nun, den Tourismus sowie das Rehabilitations- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu + Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in den Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien, Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte Maßnahmenplanung
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit

8.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach ist mit 2,68 % an der Tourismus-Gesellschaft Oberschwaben mbH beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 89.700 €.

Einlagen 2006 der Stadt Biberach
an der Oberschwaben-Tourismus GmbH

Stand Stammkapitaleinlage zum 31.12.2006	2.400,00 €	Vorjahr 2.400,00 €
---	-------------------	-----------------------

Die Gesellschafter beschließen zur Deckung der anfallenden Kosten jährlich anhand des Wirtschaftsplanes eine Betriebskostenumlage. Im Jahr 2005 bezahlte die Stadt Biberach 12.437,56 €; im Jahr 2006 fielen 12.465,28 € an. In 2007 werden 11.817,42 € fällig. Der leichte Rückgang 2007 erklärt sich durch die Aufnahme neuer Gesellschafter, die sich an der Betriebskostenumlage beteiligen, so dass übergangsweise die Umlage für die bisherigen Mitglieder gesenkt werden konnte. Ein endgültiger Verteilungsmodus wird ab dem Jahr 2008 festgelegt.

8.3 Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Jürgen Jankowiak
 Henrike Müller (seit 24.07.2006)

8.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	21	18	+ 3
Umlaufvermögen	116	145	- 29
Rechnungsabgrenzungsposten	14	5	+ 9
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	90	48	+ 42
Bilanzgewinn	22	97	- 75
Rückstellungen	5	5	+ 0
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	0	0	+ 0
weitere Verbindlichkeiten	28	18	+ 10
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	+ 6
Bilanzsumme	151	168	- 17

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	334	302	+ 32
Sonstige Erträge	1	1	+ 0
Gesamterträge	335	303	+ 32
Materialaufwand	18	0	+ 18
Personalaufwand	108	113	- 5
Abschreibungen	6	6	+ 0
Sonstige Aufwendungen	178	147	+ 31
Gesamtaufwendungen	310	266	+ 44
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	25	37	- 12
Außerordentliche Aufwendungen	15	0	+ 15
Steuern	0	0	+ 0
Jahresüberschuss nach Steuern	10	37	- 27

Im Jahr 2006 betrug der Jahresüberschuss 9.643,50 €; zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 12.229,85 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 21.873,35 € der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Auf Grund eines Zwischenabschlusses wurde im Jahr 2006 ein Großteil des aufgelaufenen Bilanzgewinns an die bisherigen Gesellschafter ausgeschüttet. Der Stadt Biberach wurden daher 4.258,37 € ausbezahlt.

Die Tourismus-Gesellschaft Oberschwaben (TGO) hat in 2006 das 40-jährige Jubiläum der „Oberschwäbischen Barockstraße“ mit zahlreichen Aktivitäten begleitet. Im Zentrum standen dabei die Aktionen „BarockSommer“ und „KulinarischBarock“. Daneben wurde ein neuer Internetauftritt für die Oberschwäbischen Barockstraße fertiggestellt.

Außerdem wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, wie die Aktualisierung der Werbemittel, eine umfangreiche regionale und überregionale Pressearbeit, Innenmarketingmaßnahmen, die Erstellung von Reiseangeboten und die Betreuung verschiedener touristischer Projekte, insbesondere wurde ein Workshop zum Thema Reisemobiltourismus veranstaltet.

Zum 01.01.2007 wurden nochmals weitere Gesellschafter aufgenommen. Darüber hinaus erfolgte zu diesem Zeitpunkt auch der Eintritt der Oberschwaben-Tourismus als Gesellschafter der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT).

Für 2007 steht als wichtige Aufgabe an, eine klare strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit in Oberschwaben und des württembergischen Allgäus zu formulieren.

9.4 Vorläufiges Geschäftsergebnis 2006

Da der endgültige Beschluss der Verbandsversammlung über den Jahresabschluss 2006 noch aussteht, stellen die nachfolgenden Zahlen noch vorläufige Werte dar.

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	13.102	16.295	- 3.193
Umlaufvermögen	10.375	8.442	+ 1.933
Rechnungsabgrenzungsposten	150	144	+ 6
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	7.130	7.130	+ 0
Rücklagen	5.412	5.412	+ 0
Jahresüberschuss	0	0	+ 0
Rückstellungen	8.291	7.432	+ 859
Verbindlichkeiten	2.794	4.907	- 2.113
Bilanzsumme	23.627	24.881	- 1.254

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	26.563	26.144	+ 419
Sonstige betriebliche Erträge	7.066	6.525	+ 541
Sonstige Erträge	215	181	+ 34
Gesamterträge	33.844	32.850	+ 994
Materialaufwand	14.228	14.009	+ 219
Personalaufwand	16.796	16.493	+ 303
Abschreibungen	1.383	1.205	+ 178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.298	1.311	- 13
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	92	102	- 10
Gesamtaufwendungen	33.797	33.120	+ 677
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	47	- 270	+ 317
Außerordentliches Ergebnis	0	- 2	+ 2
Steuern	21	21	+ 0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Steuern	26	- 293	+ 319
Zuführung zur / Entnahme aus Ausgleichsrücklage	- 26	293	- 319
Bilanzgewinn	0	0	+ 0

Der Zweckverband hält Informationssysteme und Daten für die öffentliche Verwaltung vor, entwickelt und pflegt EDV-Verfahren für den Aufgabenbereich der Verbandsmitglieder und übernimmt Aufträge zur Entwicklung landeseinheitlicher Verfahren.

Neben der bereits in früheren Berichten genannten Kooperation mit dem Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH) wurde auch die Zusammenarbeit mit dem DV-Verbund Baden-Württemberg intensiviert. Hieraus ergeben sich weitere Synergien bei Produktions- und Arbeitsprozessen.

Um den künftigen Marktveränderungen Schritt halten zu können, wird die Betriebsorganisation ständig untersucht und optimiert. Die durch die Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der negativen Ergebnisse der Vorjahre haben bereits 2006 gegriffen und zu einem positiven Ergebnis geführt. Dennoch wird weiter daran gearbeitet, sowohl die betrieblichen Erträge zu steigern als auch Aufwendungen zu senken.

Außerdem bereiten sich die KIRU und Ihre Partner im DV-Verbund Baden-Württemberg auf die Änderungen des Gemeindehaushaltsrechts in Baden-Württemberg vor, wobei der Gesetzgeber noch immer keine abschließende Entscheidung getroffen hat, ob die Kommunen vom kameralen Rechnungsstil auf die Doppik umstellen müssen. Dennoch laufen bereits die Tests zur Einführung der doppelten Buchungsweise in den Verfahren des neuen Haushalts- und Kassenwesens.

Auch die Stadt Biberach hat sich mit der Ablösung der seit Jahrzehnten im Einsatz befindlichen Software „FIWES classic“ des Rechenzentrums beschäftigt. Eine erste Sichtung der marktgängigen und für unsere Größenordnung möglichen Softwareprodukte ist bereits erfolgt. Sofern sich die Stadt hier für ein nicht vom Rechenzentrum betreutes (autonomes) Verfahren entschließen sollte, wäre auch die Notwendigkeit der Mitgliedschaft beim Zweckverband zu hinterfragen.

Die Stadt Biberach ist über den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) an folgenden Unternehmen mittelbar beteiligt:

- ◆ Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU)
Die KIRU ist mit einer Stammeinlage von 500.000 € zu 100 % Gesellschafterin der IIRU GmbH. Die Hauptgeschäftsfelder der IIRU GmbH bestehen in der Bereitstellung von Rechnerleistung für den Hauptkunden Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) und die Datenübermittlung an die Kunden durch Netzmanagement.
- ◆ Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart
- ◆ DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart
- ◆ Liegenschaftsverwaltung Regionales Rechenzentrum Alb-Schwarzwald GmbH, Reutlingen
- ◆ Hauseigentümergeellschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm -GbR-, Ulm

10. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)

10.1 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die davor genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens übernehmen.

10.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach besitzt 80 Geschäftsanteile der GWO. Zum 31.12.2006 betrug das Geschäftsguthaben 14.400 € (0,62 %; Vorjahr 0,64 %). Für das Jahr 2006 wurde der Stadt Biberach eine Dividende in Höhe von 2,8 %, das sind 360,66 €, ausbezahlt.

Das Geschäftsguthaben der GWO beträgt zum 31.12.2006 insgesamt 2.313.058,79 €. Es wurde von insgesamt 2.334 (Vorjahr: 2.301) Mitgliedern mit insgesamt 12.877 (Vorjahr: 12.494) Geschäftsanteilen eingebracht.

Geschäftsguthaben 2006 der Stadt Biberach
an der Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG

Stand Anteil Geschäftsguthaben 31.12.2006	14.400,00 €	Vorjahr 14.400,00 €
--	--------------------	--------------------------------

10.3 Organe der Genossenschaft

- Vorstand
 - Vorsitzender Herr Albert Klöckler
 - Herr Frank Zimmermann
 - Herr Karl Heinz Haug

- Aufsichtsrat
 - Vorsitzender Herr Erster Bürgermeister a. D. Martin Loth (ab 13.07.2006)
 - Herr Landrat Heinz Seiffert (Vorsitzender bis 12.07.2006)
 - Herr OB Johann Krieger
 - Herr Ralf Miller
 - Herr Gerd Scheffold
 - Herr Otto Sälzle
 - Herr Bürgermeister a. D. Bruno Schmid
 - Frau Petra Schmid-Enkel
 - Herr Dr. Otmar M. Weigele

10.4 Geschäftsergebnisse 2006

Bilanz	Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€	Abweichung T€
Aktiva			
Anlagevermögen	51.954	51.165	+ 789
Umlaufvermögen	5.621	7.720	- 2.099
Rechnungsabgrenzungsposten	9	14	- 5
Passiva			
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben	2.491	2.378	+ 113
Ergebnisrücklagen	17.180	16.488	+ 692
Bilanzgewinn (600 T€ Jahresüberschuss; davon wurden 60 T€ in die Ergebnisrück- lage eingestellt)	540	693	- 153
Rückstellungen	409	542	- 133
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	34.345	35.099	- 754
weitere Verbindlichkeiten	2.619	3.699	-1.080
Bilanzsumme	57.548	58.899	-1.315

Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	10.493	10.247	+ 246
Sonstige Erträge	125	332	- 207
Gesamterträge	10.618	10.579	+ 39
Materialaufwand	5.612	5.297	+ 315
Personalaufwand	1.294	1.254	+ 40
Abschreibungen	1.173	1.102	+ 71
Sonstige Aufwendungen	1.739	1.782	- 43
Gesamtaufwendungen	9.818	9.435	+ 383
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	800	1.144	- 344
Steuern	200	201	- 1
Jahresüberschuss nach Steuern	600	943	- 343
Einstellung in Ergebnisrücklage	60	250	- 190
Bilanzgewinn	540	693	- 153

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 6 (Vorjahr: 7) Eigenheime verkauft. Dabei konnte ein Umsatz von 1.338.188,17 € (Vorjahr: 1.689.150,00 €) erzielt werden.

Im Jahr 2006 wurden 1.664 (Vorjahr: 1.658) eigene Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet. Die durchschnittliche Grundmiete je qm Wohnungsfläche lag im Jahr 2006 bei 4,80 € (2005: 4,62 €; 2004: 4,57 €).

An den Mietwohngebäuden und innerhalb der Mietwohnungen wurden kleinere Instandhaltungsmaßnahmen mit 520.000 € durchgeführt. Allein in die Aufzugsanlagen mussten wegen gesetzlicher Auflagen 145.000 € investiert werden.

Die GWO verwaltete zum Stand 31.12.2006 für Dritte insgesamt 89 (Vorjahr: 88) Eigentumswohnanlagen (1.722 Wohnungseinheiten, 30 Gewerbeeinheiten, 1.327 Garageneinheiten).

In Anbetracht der Aufgabenstellung der Baugenossenschaft (Wohnungsversorgung zu angemessenen Mieten) und der ausgeschütteten Dividende kann die Beteiligung derzeit beibehalten werden.

Jedoch ist auch beim städtischen Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach (WWB) die sozial verantwortbare Wohnungsversorgung Gegenstand des Unternehmens. Darüber hinaus

kann auch der WWB Immobilien zu diesem Zweck veräußern, erwerben oder neu erstellen (Vgl. § 1 Betriebssatzung). Insofern überschneiden sich die Geschäftsfelder der GWO und der WWB. Auf mittel - oder langfristige Sicht ist daher zu überlegen, ob die Beteiligung an der GWO weiter gehalten werden soll.

11. Übersicht über die kleineren unmittelbaren Beteiligungen

11.1 Holzhof Oberschwaben eG

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen. Ferner stellt die Holzhof Oberschwaben eG auch forstwirtschaftliche Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2006 beträgt das Geschäftsguthaben der Holzhof Oberschwaben eG 1.160.383,47 € (Vorjahr: 1.159.118,45 €.)

Die Stadt hatte zum 31.12.2005 einen Großteil ihrer Anteile am Holzhof Oberschwaben eG verkauft und ist nun unmittelbar mit 1.025 € (100 Anteilen) und somit 0,08 % an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt. Beim Holzhof war der von der Stadt am häufigsten genutzte Geschäftszweig Nadelschwachholz weggefallen. Mit der Reduzierung der Anteile hatte die Stadt Biberach ihrer zurückgegangenen Nutzung der Dienstleistungen des Holzhofs Rechnung getragen. Da jedoch weiterhin Laubholzgeschäfte über den Holzhof abgewickelt werden, kommt eine vollständige Aufgabe dieser Beteiligung nicht in Betracht.

11.2 Raiffeisenbank Rottumtal eG

Zum 31.12.2006 ist die Stadt Biberach unmittelbar mit 160,00 € an der Raiffeisenbank Rottumtal eG beteiligt; dies entspricht einem von insgesamt 21.670 (Vorjahr: 21.713) Anteilen bei insgesamt 5.059 (Vorjahr: 5.056) Mitgliedern. Die Raiffeisenbank Rottumtal eG weist ein Geschäftsguthaben in Höhe von 3,467 Mio. € (Vorjahr: 3,474 Mio. €) auf.

Angesichts der über dem aktuellen Marktniveau liegenden Verzinsung des Anteils mit 4,9 % jährlich wurde bisher von einer Aufgabe dieser Beteiligung abgesehen.

11.3 Volksbank Biberach eG

Zum 31.12.2006 ist die Stadt Biberach mit 500,00 € (5 Anteile) unmittelbar an der Volksbank Biberach eG beteiligt. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 15.761 (Vorjahr: 15.505), die insgesamt 77.389 (Vorjahr: 76.137) Anteile besitzen.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde vom Vorstand eine Dividende auf 5,0 % vorgeschlagen. Angesichts dieser über dem aktuellen Marktniveau liegenden Verzinsung des Anteils wurde bisher von einer Aufgabe dieser Beteiligung abgesehen.

11.4 Wasser- und Bodenverband Rottumtal

Der Verband hat die Aufgabe, die Rottum und ihre Nebengewässer zu unterhalten und zur Beseitigung der Hochwassergefahr und zur Erleichterung der Unterhaltung auszubauen. Dazu gehören auch der Bau und die Unterhaltung von Rückhaltebecken. Ausgenommen sind die Gewässerstrecken, für die besondere Verpflichtungen anderer bestehen.

Da der Verband die öffentliche Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer und die Beseitigung der Hochwassergefahr wahrnimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Das Tiefbauamt prüft derzeit, ob es sinnvoll ist, diese Beteiligung weiter aufrecht zu erhalten.

Der Verband setzt jährlich eine Verwaltungsumlage fest, die entsprechend den laufenden Flusskilometern auf die 12 Mitgliedsgemeinden umgelegt wird. Im Jahr 2006 beträgt die Verwaltungsumlage der Stadt Biberach 351,48 €.

11.5 Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die von ihm beschafften Geräte und Anlagen samt Bedienungspersonal den Verbandsmitgliedern gegen Vergütung der Selbstkosten zum Zwecke des Straßen- und Wegebaus und zur Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen und Wegen zur Verfügung zu stellen. Die Durchführung des Straßen- und Wegebaues und der Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen und Wegen übernehmen die Verbandsmitglieder in eigener Regie.

Die Stadt Biberach ruft seit Jahren keine Leistungen mehr beim Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand ab. Da jedoch im Verband der Grundsatzbeschluss besteht, eingezahlte Einlagen bei Austritt aus dem Verband nicht zurück zu erstatten, bleibt die Stadt Biberach weiterhin Mitglied des Zweckverbands. Zahlungen an den Verband fallen nur für den Fall an, dass Geräte tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Die Stadt Biberach ist zum 31.12.2006 mit einer Kapitaleinlage in Höhe von 2.351,94 € (1,11 %) unmittelbar am Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand beteiligt. Zum 31.12.2006 beträgt der Kapitaleinlagenstand des Zweckverbands 211.915,18 €. Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

11.6 Energieagentur Biberach GbR

Der Zweck der Energieagentur Biberach GbR ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine eigenständige Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung unterhält.

Die Niederlassung in Biberach wurde zum 01.03.2004 eröffnet. Die Energieagentur Biberach hat nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen. Es werden folgende Ziele verfolgt:

- Erreichen eines Optimums an Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach und somit auch den Umweltschutz zu fördern;
- Gewährleisten eines einheitlichen professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden);
- Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen;

- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach;
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten und Durchführung von Volksbildung;
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten;
- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Das Stammkapital der Energieagentur Biberach GbR beträgt 9.200 €. Davon übernimmt die Stadt Biberach eine Stammeinlage in Höhe von 1.410 € (15,3 %). Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist ebenfalls an der Energieagentur Biberach GbR mit 1.290 € (14,1 %) beteiligt, so dass die Stadt Biberach sowohl unmittelbar als auch mittelbar an der Energieagentur Biberach beteiligt ist. Neben diesen beiden Gesellschaftern sind auch der Landkreis Biberach, die EnBW Regional AG Biberach, die EGVS Munderkingen, die Thüga AG Bad Waldsee sowie die Kreis-handwerkerschaft Biberach an der Energieagentur Biberach GbR beteiligt.

Die Energieagentur Biberach GbR ist mit ihrem gesamten Stammkapital in Höhe von 9.200 € an der Energieagentur Ravensburg gGmbH beteiligt und somit ist auch die Stadt Biberach mittelbar an der Energieagentur Ravensburg gGmbH beteiligt.